



Perspektive der HochschuldidaktikerInnen

Entstehung, Entwicklung und Aushandlung
berufliche Deutungs- und Orientierungsmuster
(Selbstverständnis und Ethos)

Dipl. Päd. Diana Urban
Universität Paderborn

September 2012 | dghd - Mainz

- **Problemaufriss**
- **Nationale und Internationale Forschungsergebnisse**
- **Professionstheoretische Bedeutung**
- **Implikationen für Forschung und Praxis**
- **Diskussion und Rückfragen**

Was ist DEIN
Selbstverständnis?

Sind wir
fremdbestimmt
oder handeln
wir autonom?

Ihr habt ganz andere
Arbeitsstrategien!

Was sollen wir
tun? Tun wir
überhaupt das
richtige? Sind
wir qualifiziert?



Entwicklungswege zur HSD, Fehlen akademischer Strukturen,
“fragmented community of practice”, Generationswechsel

Einfluss der Biographie / Qualifikation

Fachkulturen steuern Arbeitspraktiken; an ihnen orientieren sich die dem Berufshandeln **zugrunde liegenden Einstellungen** und Haltungen, das Verständnis und der Stellenwert von Weiterbildung und Beratung und damit die hochschuldidaktischen Ansätze und Konzepte

vgl. Kröber /Szcyrba 2011; Schaeper 1997



Einfluss der Biographie / Qualifikation



verschiedene Berufseinstiege und
-motivationen

vgl. MC DONALD & STOCKLEY, 2008

Zwischen **disziplinärer** Herkunft und
hochschuldidaktischer **Identität**
Orientierungswissen als Element einer
Heuristik für Hochschuldidaktik als
professionalisierte Tätigkeit

vgl. Kröber & Szczyrba 2011

selbstkritische Selbsteinschätzung in Bezug
auf ihre hochschuldidaktische Qualifizierung

CHISM (2008)

„**Orientations** are analytic categories which include the attitudes, knowledge, aims and action tendencies of academic developers in relation to the contexts and challenges of their practice, but they **do not relate to developers' personal characteristics**, and are not fixed [...] but **a way of making sense of a given situation** or set of tasks that subsequently informs and influences action”

LAND, 2001, S.4



Werte – Umgang mit anderen

HochschuldidaktikerInnen haben ein generelles **soziales und unterstützendes Verhalten** gegenüber dem wissenschaftlichen Personal

DI NAPOLI et al., 2010, S.15ff

Service, im Sinne von „anderen Personen Unterstützung anbieten“, als **motivierende und ehrhafte** Aktivität interpretiert

GORDON, 2004

„... einmal bestimmter **Umgang mit Menschen**, also auch eine **Wertschätzung** Menschen gegenüber [...] Das heißt Sie haben diese wertschätzende Einstellung gegenüber Studierenden, [...] aber sie wissen gar nicht mehr vorher das kommt, wie das begründet ist und was der **wissenschaftliche Diskurs** dahinter ist. [..]

Interviewzitat, Dissertation Urban 2012

Einfluss der Institution

“With **ambiguous** roles and identities, ADs are often categorized and regarded by others as **neither fish nor fowl in terms** of the traditional **academic/administrativ** divide in universities”

DI NAPOLI et al., 2010

Mitarbeiter sehen sich in der Rolle des **Akademikers**

DI NAPOLI et al., 2010

Established practitioners tended **to reflect** on their real-life experienced of practice in order to generate theories, whereas new practitioners **tended to draw on generalization** or theoretical frames in order to decide experimental action to inform their approach

CAREW et al. 2008

Historizität und Kontinuitätsbrüche



„Die damalige Generation musste darum kämpfen, das zu etablieren, sie waren **darauf angewiesen ein Selbstverständnis** zu explizieren, sonst hätten Sie keine Ansprüche stellen können. [..]

Gründungsstatuten müssen Dinge stehen wie: [..] wie verstehen wir uns [..] und das ist natürlich wenn man heute eingestellt wird „so machen Sie mal ‘nen Programm, orientieren Sie sich mal daran was die anderen machen“ dann hat man überhaupt **keinen Anlass ein Selbstverständnis zu entwickeln“**

Interviewzitat, Dissertation Urban 2012

Professionstheoretische Bedeutung

Professionalisierung und **kollektive Identitätsbildung** stehen in starker Interpendenz

Gefahr einer unscharfen Selbstausslegung der eigenen Tätigkeit und Artikulation der eigenen Haltung sind **mangelnde Widerstandskräfte** gegenüber einer hohen Außensteuerung

[vgl. für die Erwachsenenbildung Schmidt-Lauff 2006, Gieseke 1997b, Hartig 2008]



Implikationen für Forschung und Praxis

Betonung des Gemeinsamen erscheint als unabdingbar, um auf struktureller und politischer Ebene etwas erreichen zu können

- **Netzwerkarbeit** als Antrieb für Professionalisierung
- Professionstheoretische **Selbstaufklärung**
- Explikation von **Strukturlogiken** hochschuldidaktischen Handelns
- Spannungsfeld **Fachkultur** und hochschuldidaktische Identität gezielt aufgreifen
- **Zeithistorische** Betrachtung der Hochschuldidaktik
-



Konsequenzen und offene Fragen

Inwiefern müssen wir weiter an einer **kollektiven Orientierung** arbeiten?

Wie verhält sich das Berufsethos zu institutionellen Rahmenbedingungen und der inhaltlichen Ausrichtung (Dimensionen von **Institutionalisierung**)?



Wie wichtig ist uns das “**scholarship of academic development**” ?!



Welche Kontinuitäten und Wandlungsprozesse lassen sich im Lauf der **Geschichte der Hochschuldidaktik** im professionellen Selbstverständnis, der inneren Haltung zum Beruf herauszuarbeiten?





Dipl. Päd. Diana Urban

Wissenschaftliche Mitarbeiterin; Universität Paderborn
Stabsstelle Bildungsinnovationen und Hochschuldidaktik



Vorstandsmitglied der dghd

Promotionsvorhaben: Historische Analyse der Hochschuldidaktik – eine professionstheoretische Betrachtung unter besonderer Berücksichtigung des beruflichen Ethos

Tel.: +49 (0)5251 60-3332

Fax: +49 (0)5251 60-4312

Mail: diana.urban@uni-paderborn.de

Web: <http://www.uni-paderborn.de/universitaet/bildungsinnovationen/team/diana-urban/>